

Fronleichnamfestes (1264) einer wohlüberlegten Komposition des Kirchenjahres entsprang, in der die Heilsgeschichte (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) weitergeführt und auf mystische Weise die Pilgerfahrt der Gläubigen zum Himmlischen Jerusalem dargestellt werden sollte. Dies wird gut begründet anhand einiger LO von Lüttich und Umgebung und der Vita der Juliana von Lüttich (Cornillon). – Die Einzelbeiträge sind jeweils versehen mit kurzen Zusammenfassungen in Deutsch bzw. Englisch. Kurzviten der Vf., ein Register der Bibelstellen, Orte, Personen und Sachen runden den gelungenen Band ab, dessen Schwerpunkt zwar auf den Niederlanden und Deutschland liegt, der aber vorbildlich zeigt, welche Bedeutung die Liturgie für das Alltagsleben und auch die materielle Kultur des Spät-MA hatte. Herbert Schneider

Tobias KANNGIESSER, *Hec sunt festa que apud nos celebrantur*. Der Liber Ordinarius von Sankt Cäcilien, Köln (1488) (Studien zur Kölner Kirchengeschichte 44) Siegburg 2017, Franz Schmitt, 418 S., 30 Farbtafeln, ISBN 978-3-87710-460-6, EUR 34,90, ediert und erläutert das 'liturgische Regiebuch' der Augustiner-Chorfrauen, die anlässlich der Feldzüge Karls des Kühnen ihr Kloster Weiher vor den Toren Kölns verlassen mussten und in den Gebäuden des fast leer stehenden Damenstifts St. Cäcilien eine neue Bleibe fanden. Die heute in der Staats- und Univ.-Bibl. Hamburg (Signatur: cod. 94 in scrinio) aufbewahrte Hs. wurde von der Priorin Goetgine Busschop verfasst, die vor 1500 in den Kölner Schreinsbüchern nachgewiesen ist; ihr oblag es offenbar, die Liturgie der Chorfrauen nach dem Umzug an neue räumliche und spirituelle Gegebenheiten anzupassen. Im Zentrum dieser Bonner Diss. steht die Beschreibung und Kommentierung der Liturgie, die die Klosterliturgie mit der stiftischen Heiligenverehrung verbindet, sowie die Edition des gesamten Liber Ordinarius; den Rahmen bilden Ausführungen zur Geschichte der beiden Gemeinschaften und zu den im Liber aufgeführten Ämtern und Dignitäten. Ausführliche Register und qualitätvolle Abbildungen runden den Band ab, der – zumal im Vergleich mit anderen liturgischen Texten – eine singuläre und aufschlussreiche Darstellung des Gottesdienstes einer Frauengemeinschaft im Rahmen der stadtkölnischen Liturgie bildet. Letha Böhringer

Florence CHAVE-MAHIR / Julien VÉRONÈSE, *Rituel d'exorcisme ou manuel de magie? Le manuscrit Clm 10085 de la Bayerische Staatsbibliothek de Munich (début du XV^e siècle) (Micrologus' Library 73. Salomon Latinus 3)* Firenze 2015, SISMEL – Ed. del Galluzzo, XII u. 231 S., ISBN 978-88-8450-667-2, EUR 48. – Dieser Band bietet die Edition eines exorzistischen Traktates, der sich in der Hs. Clm 10085 der Bayerischen Staatsbibl. erhalten hat. Dem in Latein verfassten Text (S. 143–205) folgt ein sehr kurzer Abschnitt deutschsprachiger Gebete mit korrespondierendem Inhalt (S. 205 f.). Hier wie dort stehen Formeln wie „Du gewaltiger here, almechtiger vatter, du ewiger got, trib us den boesen gaist von dem menschen“ (S. 205), die unproblematisch als konformer Exorzismus gelesen werden können, neben Passagen wie „Ich beschwer dich du unrainer verfluechter gaist“ (ebd.), die die Frage nach der Möglichkeit der Beschwörung der Dämonen auch in nigromantischem Sinn